

Interview mit Jean-Marie Lehner, Präsident des Raum-Quanten-Forschungs-Instituts RQF:

Ist Oliver Crane der neue "Zweistein"? ***Die Entdeckung der fünften physikalischen Grundkraft***

Bereits in der letzten Ausgabe brachten wir den Beitrag "Von Einsteins Formel zu Oliver Cranes Entdeckung der fünften Grundkraft". Wie bekannt ist, gibt es in der Physik vier Grundkräfte: Schwache und Starke Wechselkraft, Gravitation und Elektromagnetismus. Bereits Albert Einstein vermutete jedoch eine fünfte Grundkraft - eine Art "Quint-Essenz", die zeit seines Lebens nicht gefunden wurde. Postuliert wurde sie nun vom Raum-Quanten-Forschungs-Institut als Konsequenz der Forschungsarbeiten des Privatgelehrten Oliver Crane. Nach dessen Tod im Jahr 1992 führte der RQF-Präsident Jean-Marie Lehner die Arbeiten weiter und stiess auf die grundlegende Entdeckung, wie aus dem folgenden Interview hervorgeht.

Das Interview

(Jean-Marie Lehner: JL, Adolf und Inge Schneider: as/is)

is: Der 6. Januar 2005 war für dich mehr als der Dreikönigstag des Jahres 2005. Was war der Grund dafür?

JL: Aufgrund einer Internet-Recherche mit der Suchmaschine von Google an diesem Tag habe ich bei der UNI Hannover die Publikationen

"Die Entdeckung der fünften physikalischen Grundkraft am 6.1.2005 erweitert die bisherigen physikalischen Grundlagen und macht die Realisierung einer neuen Super-Energie-Technologie theoretisch und praktisch möglich."
H.-M. Lehner

über das GEO-600 Projekt gelesen und festgestellt, dass deren Wissenschaftler die Gravitations-Wellen als elektromagnetische Wellen verstehen oder vermuten. Eine direkte Messung oder ein Nachweis ist ihnen noch nicht gelungen. Ich war über



Sommergespräche am Zürichsee: von links: Jean-Marie Lehner, Adolf und Inge Schneider.

diese Arbeiten so enttäuscht, dass ich weiter suchte und auf die Internet-Seiten für Gravitations-Forschung des Max-Planck-Instituts wechselte. Hier las ich zum ersten Mal in meinem Leben, dass die Physik nur vier Grundkräfte kennt und dass die Physiker eine fünfte Grundkraft vermuten und suchen.

Fünfte Grundkraft entspricht "verborgenen Parametern"

In diesem Augenblick hatte ich als Verleger und Co-Autor von Oliver Crane's „Zentraler Oszillator und Raum-Quanten-Medium“, das wir 1992 in einer Auflage von 1'050 Exemplaren gedruckt und publiziert hatten, bemerkt, dass die von Oliver Crane auf Seite 87ff erwähnte fünfte Naturkraft tatsächlich neu ist¹⁾. Gleichzeitig hatte ich einen Gedankenblitz, der mir sagte, dass die fünfte Grundkraft von Oliver Crane die von Albert Einstein vermuteten „verborgenen Parameter“ sind.

as: Kannst du zu Händen der neuen Leser Näheres über den Schweizer Forscher Oliver Crane sagen und

was ihn zur Entwicklung des Konzeptes eines überall vorhandenen Raumquantenmediums führte?

JL: Oliver Crane, der vom 23.7.1936 bis 6.12.1992 lebte, hatte bereits 1992 in seinem Werk „Zentraler Oszillator und Raum-Quanten-Medium“ die fünfte Naturkraft im Kapitel „Kosmologie“ auf Seite 87ff beschrieben, aber niemand hatte das bis am 6.1.2005 bemerkt. Diese Beschreibung wurde deshalb nicht richtig gewertet, weil die zwingende Existenz eines „Zentralen Oszillators“ von Oliver Crane nur postuliert worden ist, aber der Beweis für die Existenz nicht geliefert wurde. Den Beweis für die Existenz eines „Raum-Quanten-Mediums“ hatten die Amerikaner unfreiwillig schon am 9.7.1962 mit einem Grossversuch geliefert, mit der nuklearen „Starfish-Bombe“ über Johnston-Insel im Pazifik. Zeitgleich mit der Zündung gingen im 1'000 km entfernten Hawaii alle Lichter aus. Das war das Ergebnis einer gewaltigen Elektronenverschiebung von freien Elektronen in allen elektrischen Leitern, die zu diesem Zeitpunkt eingeschaltet waren²⁾.

Die Wissenschaftler der ganzen Welt konnten dieses Ereignis aber nicht erklären, weil eine Explosionswirkung keine 1'000 km weit reicht und ein Transportmedium für den Nuklearen Elektromagnetischen Puls NEMP von Einstein 1905 (der Äther) abgeschafft oder als unnötig erachtet wurde. Trotzdem wirkte der NEMP zeitgleich wie die Zündung bis ins 1'000 km entfernte Hawaii.

Supernova-Explosionen als kosmische Energiequelle

Mit dem Nachweis von durchschnittlich 1 Supernova-Explosion pro Sekunde oder 86'400 Superno-

va-Explosionen pro Tag im beobachtbaren Universum in der wissenschaftlichen Zeitschrift "Nature" 395 im Jahr 1998 änderte sich alles schlagartig³⁾. Die kosmische Energiequelle ist nicht ein einzelner „Zentraler Oszillator“, sondern Tausende von Supernova-Explosionen pro Tag im ganzen Universum, so dass im Zentrum des Universums ein virtueller „Zentraler Oszillator“ gebildet wird. Da Oliver Crane aber bereits 1992 starb, konnte er sein Postulat nicht mehr den neuen Erkenntnissen anpassen. Seine Visionen und Beschreibungen von 1992 machen aus ihm trotzdem einen „Zweistein“ – den Nachfolger von Albert Einstein.

is: Wie kam es dazu, dass Cranes theoretischer Ansatz schliesslich in Buchform veröffentlicht und kurz darauf auch die RQM bzw. die Raum-Quanten-Forschung RQF gegründet wurde?

JL: Ich hatte in einer zweijährigen Zusammenarbeit mit dem Privatforscher Louis Sigrist entdeckt, dass dieser ein genialer Typ ist. Ich wusste aber damals noch nicht, dass er das Format eines „Einstein“ hat.

Zwischen Louis Sigrist und Jean-Marie Lehner vom Universal-Experten Verlag, Rapperswil, wurden am 20. März 1990 drei notariell beglaubigte Verträge beim Notar in Thalwil/ZH unterzeichnet:

Oliver Crane - Pseudonym eines aussergewöhnlichen Forschers

Oliver Crane ist das Pseudonym von Alois Ludwig (Louis) Sigrist, geboren am 23. Juli 1936 in Luzern, gestorben am 6. Dezember 1992 in Adliswil bei Zürich. Er postulierte 1989 die Existenz eines Raum-Quanten-Mediums (RQM) und einer Raum-Quanten-Strömung (RQS) und begründete damit die Raum-Quanten-Forschung (RQF). Er war auch Konstrukteur des ersten Raum-Quanten-Motors oder besser „Raum-Quanten-Modulators“ (RQM) im Jahre 1990/1991. Es handelt sich dabei um ein neuartiges, ineinander geschachteltes Elektromagnet-System aus mehreren Spulen, das 1996 von der Raum-Quanten-Motoren AG patentrechtlich geschützt wurde.

Alois Ludwig (Louis) Sigrist publizierte im September 1992 unter dem Pseudonym Oliver Crane die Grundlagen für eine neue Raum-Quanten-Technologie im Universal Experten Verlag, CH-8640 Rapperswil (Schweiz). Er starb leider nur 3 Monate nach Erscheinen seines Lebenswerkes, „Zentraler Oszillator und Raum-Quanten-Medium“ ISBN 3-9520261-0-7.

Es handelt sich um die **Grundlagen einer neuen, erweiterten Physik** und einer neuen Kosmologie mit der zwingenden Existenz eines Transportmediums für alle mechanischen und elektromagnetischen Energien und Signale im Universum, dem Raum-Quanten-Medium (RQM) und der neuentdeckten, kreisförmigen Raum-Quanten-Strömung an Permanent-Magneten. Die magnetisch wirkende Raum-Quanten-Strömung (RQS) ist vergleichbar mit der Wirkung einer starken Luft-Strömung oder starken Wasser-Strömung, die heute für die Stromerzeugung genutzt werden. Die Raum-Quanten-Strömung bewirkt eine direkte Elektronenverschiebung von freien Elektronen in allen elektrischen Leitern. Nach Oliver Crane ist Magnetismus kein Feld-Effekt, sondern ein Hochgeschwindigkeits-Kreis-Strömungs-Effekt, dessen Wirkung und Auswirkung (Anziehung und Abstossung) auch mit der Strömungslehre von Daniel Bernoulli (1700-1782) erklärt und berechnet werden kann.

Im gleichen Buch postuliert Oliver Crane, dass **die Gravitation nicht durch Massenanziehung entsteht, sondern durch einen Anpressdruck**, der durch hochfrequente Schallwellen aus allen Richtungen des gesamten Universums entsteht, ausgehend von Quasaren, Pulsaren, Supernova-Explosionen oder von einem postulierten zentralen Oszillator im Zentrum unseres Universums erzeugt und über das Raum-Quanten-Medium transportiert wird. Gravitation ist somit eine Druckdifferenz auf der Oberfläche eines Planeten, weil die Schallwellen alle Planetenmassen durchdringen und dabei geschwächt werden.

Am stärksten werden diejenigen Schallwellen geschwächt, die von der 180 Grad gegenüberliegenden Seite den Planeten durchdringen. Deshalb ist an jedem Punkt des Planeten der Anpressdruck grösser als der Gegendruck, der durch die Planetenmasse und Dichte geschwächt wird.

Oliver Crane ist somit der erste Raum-Quanten-Physiker, der die Grundlagen für eine neue Energielösung aufgezeichnet hat. Mit der Raum-Quanten-Technologie wird man in Zukunft auch in der Lage sein, durch Transmutation neue Werkstoffe herzustellen oder radioaktive Strahlung beschleunigt abzubauen und zu neutralisieren, womit ein grosses Umweltproblem gelöst werden könnte.

Oliver Crane hat ein Pseudonym benutzt, damit er zu Lebzeiten oder bis zum Beweis seiner Theorie nicht von allen Seiten unter Beschuss gerät, denn durch seine Theorie werden die Grundlagen der heutigen Physik ziemlich erschüttert.



Oliver Crane alias Alois Ludwig (Louis) Siegrist (1936-1992)

as: Du erwähntest einmal, dass der Schweizer Physiker Dr. Paul Scherrer ausführlich mit Oliver Crane über dessen kosmologisches Modell einer Raumquantenströmung diskutiert hat. Kannst du etwas Näheres dazu sagen?

Prof. Dr. Paul Scherrer und Oliver Crane hatten schon 1969 grosse Pläne

JL: Ein Jugendfreund und Zeitzeuge von Oliver Crane, Herr N.B. aus Kilchberg/ZH, bestätigte, dass Oliver Crane alias Louis Siegrist im Jahre 1969 mehrere intensive Gespräche mit Prof. Dr. Paul Scherrer (1890-1969) in dessen Villa am Zürichberg geführt hatte und er vom neuen physikalischen Modell von Louis Siegrist begeistert war. Er bot sogar an, mit einer Abschluss-Klasse der ETH Zürich diese neuen Grundlagen mathematisch einzukleiden. Es kam leider nicht mehr dazu, weil Prof. Paul Scherrer nach dem vierten oder fünften Gespräch einen Reit-Unfall erlitt und innerhalb einer Woche unerwartet verstarb ⁴⁾⁵⁾.

Prof. Paul Scherrer mag damals als Erster die grossartigen Zusammenhänge für eine neue Physik und einer neuen Kosmologie mit der fünften Grundkraft erahnt oder erkannt haben. Er war der weltbekannte Schweizer Atom-Professor und Professor für Experimentalphysik, der immer auch ein offenes Ohr für Neuigkeiten und neue Ideen hatte. Oliver Crane erzählte mir 1991 und 1992, dass die Gespräche jeweils bis in die frühen Morgenstunden hinein dauerten und dass Prof. Scherrer jeweils die Hemdsärmel hochgekrempelt hatte und trotzdem *„wie eine Sau“* geschwitzt hatte und der Schweiss in Bächen von seinem Kopf tropfte.

is: Der frühzeitige Tod Oliver Cranes am 6.12.1992 hat ja dann bewirkt, dass die RQM-Entwicklung nicht so schnell vorankam, wie das ursprünglich geplant war. Kann diese Forschung wieder aufgenommen werden, und was braucht es dazu?

JL: Wir haben im RQF-Elektronik-Labor in Neuhaus von 2001 bis 2004 viele neue Erkenntnisse gewonnen und eine vollautomatische Mess- und



Jean-Marie Lehner erklärt Besuchern des RQM-Labors die Zusammenhänge zwischen dem Raum-Quanten-Medium RQM und Supernova-Explosionen.

Regelelektronik entwickelt, die für die Versuche mit der elektromagnetischen RQM-Kernresonanz-Kopplung notwendig ist. Für die RQM-Energie-Lösung sind bislang 90% der Arbeiten realisiert, es fehlen uns noch die restlichen 10%. Das sind die Arbeiten mit einer neuen Leistungszone, wo die RQM-Kernresonanz-Kopplung stattfindet. Dafür benötigen wir ein Forschungs-Team von zehn Leuten für 1 bis max. 2 Jahre. Für die Finanzierung suchen wir Investoren (Aktionäre) oder Sponsoren von total 5 Mio. Euro.

as: Forscher wie der verstorbene Physiker Dr. Otto Oesterle⁶⁾ und der Chemiker Dr. Dietrich Schuster⁷⁾ fanden Oliver Cranes Überlegungen ausserordentlich plausibel. Kennst du weitere Bestätigungen von wissenschaftlicher Seite?

JL: Viele russische Wissenschaftler hatten uns an der Eureka 1993 in Brüssel besucht, wo wir für die Arbeiten von Crane und Monstein mit einer Goldmedaille ausgezeichnet worden sind. Von den russischen Wissenschaftlern Prof. Dr. Ju. A. Baurov und Dr. V.G. Verzhikovskiy ist in der wissenschaftlichen Zeitschrift „Physikalische Idee Russlands“ ein

Artikel „Über die Asymmetrie des Bremsens von rotierenden Magnetscheiben im Vakuum bei Rechts- und Links-Rotation“ erschienen⁸⁾.

Es handelt sich hierbei um die erste wissenschaftliche Bestätigung des Crane-Monstein-Effektes im Jahre 1995. Diese Arbeit wurde im „RQF-Magnetik-Magazin“, Sonderausgabe 1996, von uns in Deutsch publiziert. Die Korrespondenz und die Übersetzung wurden damals von Dr. Otto Oesterle gemacht⁹⁾.

MAHG und Monstein-Effekt

is: Nicholas Moller erwähnte ja in seinem Vortrag über „Mollers Atomic Hydrogen Generator MAHG“ am Kongress „Neue Horizonte für Welt und Menschheit“ vom 9.-11. September in Bregenz auch die chinesischen Physik-Nobelpreisträger 1957 Yang und Lee, welche die Paritätsverletzung beim Elektronen-Drehimpuls in Verbindung mit der Schwachen Wechselwirkung vorhergesagt hatten. Was versteht man genau unter solchen Paritätsverletzungen, gibt es experimentelle Nachweise dazu und wie sind diese Erscheinungen mit der 5. Grundkraft oder den von Ein-

stein/Bohm postulierten „verborgenen Parametern“ gekoppelt?

JL: Beim Crane-Monstein-Effekt handelt es sich um eine Verletzung der Links-/Rechts-Symmetrie, die durch die magnetische, radiale Kreis-Strömung an Permanent-Magneten hervorgerufen wird. Eine Kreis-Strömung ist nur mit einem entsprechenden Medium möglich, dem Raum-Quanten-Medium. Einstein hatte ja 1905 den Äther und zugleich auch eine Äther-Strömung abgeschafft.

Raumquantenmedium und Erdbeben hängen zusammen

as: Es gibt ja möglicherweise einen Zusammenhang zwischen Raumquantenmedium und Erdbeben. Heute fand in Südeuropa und Nordafrika eine Sonnenfinsternis statt. Einige Forscher wie Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl vermuten, dass bei zeitweiser Abschattung der Sonne durch den Mond der auf die Erde treffende solare Neutrinofluss verändert wird und dadurch eventuell in der Folge Erdbeben ausgelöst werden könnten. Liesse sich das alternativ auch so erklären, dass die Raumquantenströmung durch den vor die Sonne wandernden Mond teilweise „abgeschattet“ wird und die dadurch bewirkte Druckdifferenz in den oberen Erdschichten Erdbeben verursachen könnte?

JL: Ja, ganz bestimmt. Die totale Sonnenfinsternis am 11.8.1999 in Europa und anschliessend in der Türkei löste am 17.8.1999 in der Nähe von Istanbul ein Erdbeben mit der Magnitude 7.8 aus. Wissenschaftliche Berichte in "Science" zirka 6 Monate nach diesem Ereignis berichteten von Satelliten-Messungen der Erdkruste in der Erdbeben-Region. Die Erdkruste wurde im und während der Dauer des Kernschattens um 12 Meter angehoben, anschliessend wieder um 12 Meter abgesenkt. Das musste zwangsläufig gewaltige Spannungen in der Erdkruste hervorrufen. Die heute nachweisbaren Neutrinos haben nicht die Energie, solche Veränderungen hervorzurufen. Dazu sind nur die mechanischen Energien der 5. Grundkraft in der Lage.



Blick ins RQF-Labor.

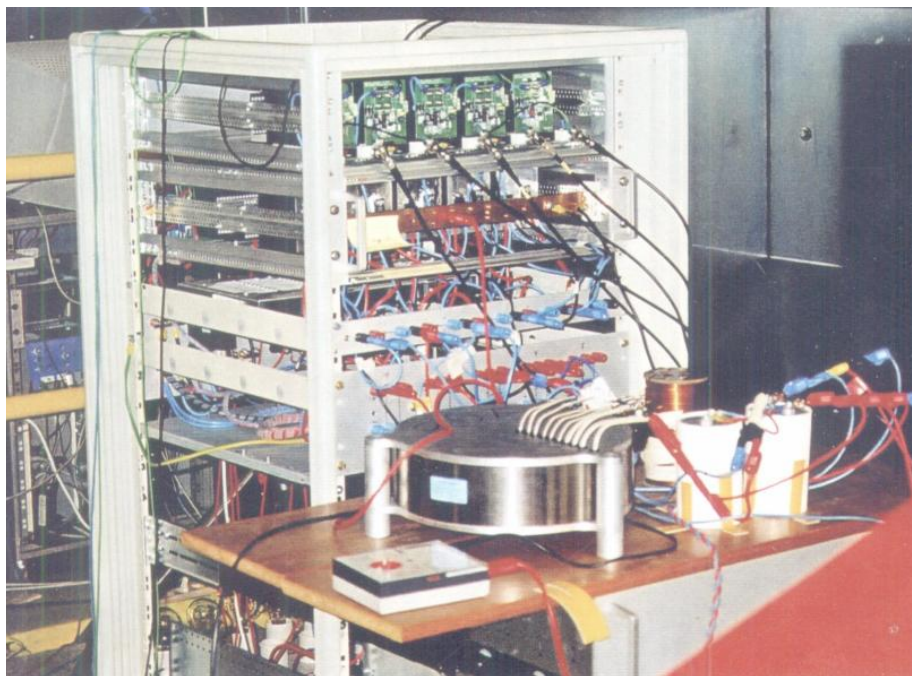
Bereits 1992 hatten wir ja die magnetische Raum-Quanten-Strömung an Permanent-Magneten (Crane-Monstein-Effekt) entdeckt und publiziert, die eine völlig neue Definition des Zustandekommens der magnetischen Effekte mit der Strömungslehre von Bernoulli zwingend macht. Leider wurde diese Erkenntnis von den deutschen und schweizerischen Hochschulen und Universitäten nicht zur Kenntnis genommen. Seit 1992 wissen wir, dass Magnetismus kein Feld-Effekt ist, sondern ein Hochgeschwindigkeits-Strömungs-Effekt, mit Strömungsgeschwindigkeiten von bis zu 400 km/sec. und mehr. Daraus folgt, dass es keine magnetische „Anziehung“ geben kann, sondern dass ungleichpolige Magnete zusammengedrückt werden. Und das wiederum gibt einen Hinweis auf die Natur der Gravitationswellen oder wie die Gravitation zustande kommt. Gravitation ist keine Massenanziehung, sondern ein hochfrequenter, mechanischer Anpressdruck im hochfrequenten Schallbereich.

Der Mond zieht daher nicht das Wasser der Weltmeere an, um Ebbe und Flut zu verursachen, sondern durch die der Erde vorgelagerte Mondmasse wird in diesem Bereich der Anpressdruck geschwächt. Dieser Effekt wird bei Springflut oder bei

einer totalen Sonnenfinsternis im Bereich des Kernschattens noch verstärkt, weil Kernschatten - Mond - Sonne auf einer gemeinsamen Achse liegen. Die Gravitationswellen werden also zuerst von der Sonnenmasse und anschliessend noch durch die Mondmasse geschwächt. Aus diesem Grunde sind auch Konjunktionen von mehreren Planeten mit einer direkten Achse zur Erde ebenfalls gefährlich.

Gravitation ist keine Massenanziehung

Gravitation ist keine Massenanziehung, sondern die Auswirkung von höchstfrequenten, mechanischen Druck- oder Schockwellen im Raum-Quanten-Medium oder im interstellaren/intergalaktischen Medium. Es ist die von den Physikern schon lange gesuchte 5. Grundkraft. Es sind höchstfrequente, mechanische Schallwellen, die alles durchdringen und mit mechanischer Energie versorgen und aufladen und neue Materie entstehen lässt: Expansion der Erde, der Planeten, der Sonnen usw. Auch alle atomaren Strukturen (lebende und leblose) werden dauernd mit dieser neuentdeckten, mechanischen Energie versorgt und aufgeladen. Das heisst, dass im Univer-



Labortests des RQM-Herzstücks.

sum nebst den bekannten elektromagnetischen Wellen (Licht, Infrarotstrahlung, Gammastrahlung usw.) noch viel leistungsstärkere, mechanische Druck- und Schockwellen vorhanden sind, die von der Wissenschaft bisher noch nicht entdeckt worden sind, weil diese hochfrequenten Schallwellen alle bisherigen Messapparaturen (wie zum Beispiel das GEO 600 in Hannover) ohne messbare Auswirkung durchdringen. Erst mit dem Einsatz von patentierten RQM Raum-Quanten-Modulatoren werden aussagekräftige Messresultate auftreten, weil damit Gravitations-Modulation möglich wird und punktuell auch eine grössere Masse simuliert bzw. ein grösserer Widerstand erzeugt werden kann. Der Gravitations-Effekt entsteht als Druckdifferenz zwischen den ungeschwächten auf die Erde auftreffenden Schockwellen einerseits und den durch die Erdmasse und Dichte geschwächten Schockwellen andererseits, die die Erde von der Gegenseite her durchdringen. Das gleiche gilt für alle anderen Planeten, Sonnen usw. und deren Masse und Dichte.

as: Im RQF-Forschungsinstitut wird angenommen, dass es ausser der Kernspaltung und Kernfusion noch eine weitere Art von Kernenergie gibt, die ohne schädliche Strahlenwirkungen ausgekoppelt werden kann. Was hat man mit dieser von

der RQF als „Dritte Option“ bezeichneten Kernresonanz-Energie genau zu verstehen?

JL: Wir sprechen hier von elektromagnetischer RQM-Kernresonanz-Kopplung. Dieses Verfahren kann Erdöl/Dieselöl/Benzin/Erdgas und Kernspaltung als Primär-Energie-Lieferanten ablösen und ersetzen.

RQM als Alternative zur Kernspaltung

Die neue RQM-Energielösung nutzt die dritte Option der Kernenergie. Es handelt sich um die einzige Alternative zur Kernspaltung und zur Kernfusion. Die Schwingungsenergien der Atomkerne werden angezapft, ohne diese zu verändern und ohne radioaktive Strahlung zu erzeugen. Es handelt sich somit um eine sog. Kernenergiekonversion der Kern-Schwingung¹⁰.

Es ist bekannt, dass jeder Kern ein dynamisches Gebilde darstellt, vorstellbar als ein winziger Flüssigkeitstropfen, welcher um die Gleichgewichtslage, nämlich die Kugelform, schwingt. Beim Deuterium, dem schweren Wasserstoff als kleinstem zusammengesetzten Kern (ein Proton und ein Neutron) zeigt sich die Schwingung anschaulich als eine winzige Hantel, deren Länge (Abstand des Protons vom Neutron) einer sinusförmigen Schwingung un-

terworfen ist. Die Frequenz dieser Schwingung, welche vom Raum-Quanten-Medium unterhalten wird, liegt bei ca. 10^{21} Hertz. Nun gilt zwischen Frequenz und Energie einer Schwingung die Beziehung:

$$E = h/e * f \quad (1)$$

wobei mit der Konstanten $h/e = 4 \cdot 10^{-15}$ eV die Energie direkt in Elektronvolt ausgedrückt ist. Für sichtbares Licht liegt die Frequenz bei ca. 10^{15} Hz und damit die Energie bei einigen eV. Für die Schwingung im Deuteriumkern ergibt sich nach (1) eine Energie von ca. 4 MeV (= 4 Mio. Elektronvolt).

Die Energiegewinnung aus dem Deuteriumkern geschieht nun wie folgt: Deuterium wird in einen piezoelektrischen Kristall eingelagert und mit einem gepulsten Elektromagneten (dem patentierten RQM-Herzstück) für kurze Zeitintervalle ausgerichtet. Im Rhythmus dieser Pulse beginnt der Kristall auf seiner Eigenfrequenz zu schwingen, wobei die Energie dieser Schwingung durch die Kernschwingung des Deuteriums angeregt wird. Über den Piezoeffekt kann direkt elektrische Energie ausgekoppelt und in die benötigte Form umgewandelt werden.

Die elektrische Ladung der Deuteronen pro Millimol beträgt 96.5 As. Bei einer Deuteronenkonzentration im Kristall von ca. 1 mmol/cm^3 ergibt sich zusammen mit (1) eine Schwingungsenergie von:

$$\begin{aligned} &4 \text{ MeV} * 96.5 \text{ As/cm}^3 \\ &= \text{ca. } 400 \text{ MJ} \\ &= \text{ca. } 100'000 \text{ kWh!} \end{aligned} \quad (2)$$

Die Kopplung dieser Schwingung an die Gitterschwingung des Kristalls liegt in der Grössenordnung von: $k = 10^{-4}/\text{s}$. Daraus ergibt sich eine piezoelektrisch vorhandene elektrische Leistung von

$$P = 400 \text{ MJ} * k = 40 \text{ kW/cm}^3 \quad (3)$$

das heisst, dass in einem Volumen von nur 1 cm^3 ständig die enorme Leistung von 40 kW aktiv ist, so dass mit Resonanz-Kopplung dauernd eine Leistung zwischen 1/1000 bis 1/100 oder ein Vielfaches davon ausgekopp-

Luft- und Raumfahrt-Technik mit Antigravitation und RQM-Impulstechnik

Mit Anwendung der patentierten RQM-Impuls-Technik und der Raum-Quanten-Modulation entsteht eine neue Energie-Technologie, die in der Lage ist, die Gravitations-Effekte zu modulieren und Antigravitations-Effekte durch einseitige Ionisierung zu erzeugen. Dadurch werden die Anpresskräfte neutralisiert oder durch Ionisierung umgeleitet, so dass nur die leicht abgeschwächten Schockwellen, die die Erde von der Gegenseite her durchdringen, ihre Auftrieb erzeugende Wirkung entfalten können. Dadurch werden die Luft- und Raumfahrzeuge der Zukunft ohne grossen Energieaufwand in einen Schwebезustand oder in eine Beschleunigung versetzt. Das Abfluggewicht wird bedeutungslos.

Der bekannte Biefeld-Brown- oder Kondensator-Effekt wird zu einem der wichtigsten Grundlagen-Effekte der modernen Physik und der neuen Geschichte, weil mit ihm die neue Antriebs-Technologie für die Luft- und Raumfahrt-Technik der Zukunft realisiert wird. Damit sind Reisen zu den entferntesten Planeten und zurück möglich, denn die notwendige elektrische Energie wird

durch elektromagnetische Kernresonanz-Kopplung direkt an Bord der Raumschiffe gewonnen und muss nicht mehr mittransportiert werden, wie bei der veralteten Raketen-Technik, die nicht einmal in der Lage ist, ein Space-Shuttle auf eine ungefährliche Wieder-Eintritts-Geschwindigkeit in die Erdatmosphäre abzubremesen.

Weitere Informationen unter: www.rqm.ch



Antigravitations-Antrieb aus der Filmserie "Star Trek": so könnte die Raumfahrt-Technik mit Antigravitation und RQM-Impulstechnik der Zukunft aussehen.

pelt werden kann. Das entspricht einer Leistung von 0.040 bis 0.400 kW oder mehr pro 1cm³ Leistungszone. Die Wirkung des Deuteriums ist katalytisch, kein Verbrauch, keine Abnutzung, keine Verschmutzung wie bei der Brennstoffzelle. Möglich wird diese neue Entwicklung durch die Nanotechnologie, mit der solche mikroskopischen Schieber realisiert werden können, d.h. die Raum-Quanten-Energie wird im Nanobereich angezapft. Diese neue Technologie zeigt den Weg aus der nuklearen und fossilen Sackgasse. Obwohl heute noch ein winziger Effekt - dies war nicht anders bei der Entdeckung der Kernspaltung durch Hahn & Strassmann -, hat die Kernresonanzkopplung das Potenzial, die Kernspaltung zu ersetzen.

is: Wäre es denkbar, dass die Überschussenergie bei dem von Nicholas Moller konzipierten MAHG aus dem Raumquanten-Medium stammt, indem bei der wiederholten Dissoziation und Assoziation des Wasserstoff-Moleküls Energie aus Kernschwingungen ausgekoppelt wird?

JL: Ja, ganz bestimmt.

as: Auf welche praktische Weise plant die RQF/RQM, die Energie der alles durchdringenden hochfrequenten Raumschwingung teilweise auszukoppeln und als Nutzenergie verfügbar machen?

JL: Das RQF-Institut entwickelt mit den neuen Finanzen in den nächsten zwei Jahren sogenannte RQM-Dauerstrom-Aggregate, um die weltweit bekannten, lärmenden und stinkenden Notstrom-Aggregate ablösen zu können.

Die RQM-Dauerstrom-Aggregate liefern die elektrische Energie aus der neuen elektromagnetischen Kernresonanz-Kopplung.

is: Gibt es einen Zeitplan und einen konkreten Geschäftsplan, wie und wann dieses ambitionöse Ziel erreicht werden soll?

JL: Der Geschäftsplan 2005-2007 ist im Internet unter:

www.rqm.ch/inhaltsverzeichnis aufgeschaltet.

as: Welche Konsequenz hat die Entdeckung der 5. Grundkraft für die Wissenschaft, die Technik und die Welt ganz allgemein?

JL: Es bedeutet ein Quantensprung in der Physik, in der Kosmologie, im Bereich Magnetismus und Gravitation. Es ist die grösste Entdeckung seit der Dampfmaschine, dem Auto und der Luft- und Raumfahrt.

Literatur:

- 1) Oliver Crane „Zentraler Oszillator und Raum-Quanten-Medium“, Universal-Experten-Verlag, ISBN 3-9520261-0-7 (vergriffen)
- 2) <http://www.infosec.ch/faelle/f-fall22.htm>
- 3) http://www.shima.ch/space/Artikel/1998-11/04NZZ_11/04NZZ_2.htm
- 4) <http://www.asst.ch/Pionniers/10.Scherrer.FR.html>
- 5) <http://www.ethbib.ethz.ch/aktuell/galerie/Scherrer>
- 6) Oesterle, Otto: "Goldene Mitte: Unser einziger Ausweg", ISBN 9520261-9-0, Universal-Experten-Verlag
- 7) Schuster, Dietrich: "Das Resonanzprizip", K.-Fischer-Verlag, Aachen, 1999
- 8) Baurou, Ju. A./Verzhikovskiy, V. G.: "Über die Asymmetrie des Bremsens von rotierenden Magnetscheiben" in "Physikalische Idee Russlands" I/1995, S. 21-27
- 9) Rusterholz, Werner: "Nachweis des Monstein-Effektes durch ein russisches Wissenschaftler-Team", in "RQF-Magnetik-Magazin", Sonderausgabe 1996
- 10) Weber, Hans: "Grundlagen der Resonanzkopplung zur direkten Umwandlung..." <http://www.rqm.ch/grundlagen.htm>